

Haldenjungen

Haldenjungen arbeiteten „über Tage“, auf der Erdoberfläche. Mit einem Hammer zerschlugen sie dicke Gesteinsbrocken. Sie trennten das Erz vom wertlosen (tauben) Gestein. Das Erz kam in die Lesekisten und das taube Gestein auf die Halde. Wenn es eine Aufbereitungshalle gab, arbeiteten Haldenjungen und „Erzengel“ (Frauen) an Lesetischen oder an den Förderbändern.



Lesekiste der Haldenjungen der Grube „Große Burg“ in Altenseelbach

Haldenjungen Grube "Grosse Burg" Karlsruhe Haldenjungen Grube "Grosse Burg", Altenseelbach (1918) Lehrer: Heupel, Karl; Bergbau im Unterraum, Grube „Grosse Burg“, 2013, Seite 80 www.karl-heupel.de	Der Haldenjunge – ein eingegangener Beruf im Siegerländer Bergbau Die Haldenjungen hatten die Aufgabe, die Erde zu schichten um sie schmelzen zu können. Die Erzkörper mussten frei von Gestein und „Berge“ (Steine, wertloses Gestein) sein. Deshalb wurden sie auf die Halde kugelförmig sortiert. Die schweren Stücke wurden „gerichtet“, das heißt in den Hammer in handliche Stücke geschlagen und die „Junge“ ausgetrennt. Haldenjunge, ein Beruf, der im Siegerländer Bergbau im 19. und 20. Jahrhundert existierte. Die Haldenjungen hatten die Aufgabe, die Erde zu schichten um sie schmelzen zu können. Die Erzkörper mussten frei von Gestein und „Berge“ (Steine, wertloses Gestein) sein. Deshalb wurden sie auf die Halde kugelförmig sortiert. Die schweren Stücke wurden „gerichtet“, das heißt in den Hammer in handliche Stücke geschlagen und die „Junge“ ausgetrennt. Während der Zeit von Heupel (1918) bis heute (2013) hat sich der Beruf der Haldenjungen verändert. Heute arbeiten die Haldenjungen in der Grube „Grosse Burg“ in Altenseelbach. Die Haldenjungen haben die Aufgabe, die Erde zu schichten um sie schmelzen zu können. Die Erzkörper mussten frei von Gestein und „Berge“ (Steine, wertloses Gestein) sein. Deshalb wurden sie auf die Halde kugelförmig sortiert. Die schweren Stücke wurden „gerichtet“, das heißt in den Hammer in handliche Stücke geschlagen und die „Junge“ ausgetrennt. www.karl-heupel.de	Der Haldenjunge – ein eingegangener Beruf im Siegerländer Bergbau Der Haldenjunge, ein Beruf, der im Siegerländer Bergbau im 19. und 20. Jahrhundert existierte. Die Haldenjungen hatten die Aufgabe, die Erde zu schichten um sie schmelzen zu können. Die Erzkörper mussten frei von Gestein und „Berge“ (Steine, wertloses Gestein) sein. Deshalb wurden sie auf die Halde kugelförmig sortiert. Die schweren Stücke wurden „gerichtet“, das heißt in den Hammer in handliche Stücke geschlagen und die „Junge“ ausgetrennt. Während der Zeit von Heupel (1918) bis heute (2013) hat sich der Beruf der Haldenjungen verändert. Heute arbeiten die Haldenjungen in der Grube „Grosse Burg“ in Altenseelbach. Die Haldenjungen haben die Aufgabe, die Erde zu schichten um sie schmelzen zu können. Die Erzkörper mussten frei von Gestein und „Berge“ (Steine, wertloses Gestein) sein. Deshalb wurden sie auf die Halde kugelförmig sortiert. Die schweren Stücke wurden „gerichtet“, das heißt in den Hammer in handliche Stücke geschlagen und die „Junge“ ausgetrennt. www.karl-heupel.de
--	---	--

Druckvorlage Bild

Druckvorlage Kurzinfo

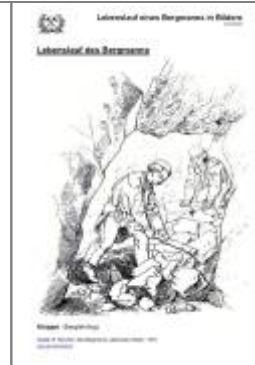
Druckvorlage erweitert

Haldenjungen Grube "Bindweide" an den Röstöfen Karlsruhe Haldenjungen von der Bindweide-Grube in Altenseelbach www.karl-heupel.de	Haldenjungen und Erzengel Haldenjungen und Erzengel waren die beiden wichtigsten Berufe im Siegerländer Bergbau. Die Haldenjungen hatten die Aufgabe, die Erde zu schichten um sie schmelzen zu können. Die Erzengel (Frauen) arbeiteten an den Förderbändern und Lesetischen. Haldenjungen und Erzengel waren die beiden wichtigsten Berufe im Siegerländer Bergbau. Die Haldenjungen hatten die Aufgabe, die Erde zu schichten um sie schmelzen zu können. Die Erzengel (Frauen) arbeiteten an den Förderbändern und Lesetischen. www.karl-heupel.de	Siegerländer Haldenjungen Der Lebensweg eines Siegerländer Haldenjungen Am 1.10.1905 wurde ich aus der Schule entlassen. An sich hätte ich schon Ostern mit meinem Jahrgang entlassen werden müssen, aber da ich erst am 27.8.1905 14 Jahre alt wurde, mußte ich ein halbes Jahr länger zur Schule gehen. Gleichzeitig mußte ich noch einmal wöchentlich zum Konfirmandenunterricht, da ich erst Ostern 1906 konfirmiert wurde. Aber nun war es soweit, nun begann für mich der Ernst des Lebens. Mein erster Weg führte mich zur Eisenwerkgrube Hordgrund um Arbeit zu suchen. Einige meiner Schulkameraden, Hermann Pithan, Albert Pithan waren schon seit Ostern dort beschäftigt. Ich wurde als Haldenjunge am Röstofen angestellt. Mutter nähte mir einen „Dortgesack“ (einen Tuchsack, in den die Butterbrote kamen), der über die Schulter gehängt wurde. Das Kaffeblech kaufte ich mir beim Kieperer, wonach den Kaffee mir nahm. Das wurde ebenfalls um die Schulter gehängt. Morgens um 1/2 6 Uhr stand ich auf. Mutter versorgte mich immer selbst und 1/4 nach 6 Uhr marschierten wir mit dem traditionellen Siegermannshäuptel bewaffnet ab. Hermann Pithan stand meist schon an der Ecke bereit, während wir bei Pithan Albert schon von weitem piffen. Wie ein Uhrwerk streckte Pithan Mutter jeden Morgen den Kopf aus dem Fenster heraus und sagte „Jonge, ha, kommt“. Dann marschierten wir ab. Wir hatten einen Wag von 40 Meuten. Die Schicht begann um 7 Uhr. Unsere Arbeit bestand darin, den gerösteten Eisenstein aus dem Ofen herauszuheben, mit Wasser zu bespritzen und die „Wacke“ herauszusuchen. Unter „Wacke“ versteht man, das Gestein, welches kein Eisen enthält. Anschließend wurde der Eisenstein in Lören verladen und in Fülltrichter www.karl-heupel.de
---	---	---

Druckvorlage Haldenjungen mit Röstöfen

Info und Fotos

Lebensweg

				
Ausmalbild	Informationen	Kindheit	Lebenslauf in Bildern	Alltag und Verdienst

Kinderarbeit heute



Mit 12 Jahren arbeitet Leon in den Goldminen von Ghana (Afrika)

Lesekasten von 1909 gefunden



Aufbereitung Grube „Große Burg“



Eisenzugel an den Lesebändern der Erzaufbereitung. Heini Isenberg (vorne links) aus Zeppenfeld arbeitete zwischen 1935 und 1940 in der Aufbereitung. Hermann Heist: „Die Grube hatte für jeden einen Arbeitsplatz“

Archiv: Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen, Herdorf-Saarnroth



Durch Zufall wurde eine Lesekiste der Haldenjungen von 1909 entdeckt. Bilder der Restaurierung und Rekonstruktion

From:
<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/> - KarlHeupel

Permanent link:
<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=haldenjungen&rev=1448038484>

Last update: **2020/03/26 11:37**

